

KINDERFUSSBALL-REGEL-ERLÄUTERUNGEN

Zielsetzung der Regeländerungen für die fußballerische Entwicklung der Kinder

Kein Einwurf / Ball im Seiten- oder Toraus → Eindribbeln oder flaches Einpassen

- Standards sind bei den Kleinen koordinativ sehr anspruchsvoll. Eindribbeln und flaches Einspielen sind einfacher. Kinder haben weiterhin den Ball am Fuß und das Spiel kann schneller fortgesetzt werden. Dadurch erhöht sich auch die Spielzeit.
- Auch die Ballannahme flacher Zuspiele sind ebenfalls einfacher und somit erfolgsversprechender. Das Spiel wird schneller und dynamischer.
- Durch den Wegfall des Einwurfes wird die Handlungsschnelligkeit durch die schnellere Spielfortsetzung gefördert und dadurch die Zielstrebigkeit der Kinder zur Torerzielung.
- Der Ball ist da, wo er auch hingehört, nämlich am Fuß.
- Auch die Entscheidungsfähigkeit der Kinder ist hier von besonderer Bedeutung. Wann macht es Sinn einzudribbeln und wann flach einzuspielen.



Keine Ballaufnahme durch das E-Jugend-Torkind bei Rückspiel durch Mitspieler*innen

- Die Rückpassregel ist Teil der Fußballregeln und kann aufgrund der geistigen Entwicklung ab der E-Jugend schon eingeübt und somit umgesetzt werden.
- Der Spielaufbau über das Torkind kann so schon früh trainiert und im Spiel angewandt werden.
- Das Torkind hat mehr Fußaktionen, ist also „gezwungen“ mitzuspielen. Es werden dadurch die fußballerischen Fertigkeiten und Fähigkeiten der Kinder, die im Tor spielen, gefördert sowie das Mitdenken der Torkinder bei den Spielaktionen der anderen Kinder.
- Die Trainer*innen sollten die Erkenntnis erlangen, dass auch die Kinder, die gerne ins Tor stehen auf jeden Fall auch im Feld zum Einsatz kommen müssen, um ihre Spielfähigkeit zu trainieren.

1

Höhenreduzierte Tore bei der F-Jugend

- Die Höhenreduzierung ist deshalb sinnvoll, weil ein Torkind in der F-Jugend meist nicht mit den Händen nach oben an die Latte (2m) kommt. Die Kinder im Tor müssen eine realistische Chance haben, hohe Bälle abwehren zu können.
- Manuel Neuer müsste im Vergleich in einem 3m-hohen Tor stehen.

Einsatz von Balldepots neben dem Tor sowie an den Seitenlinien

- Die Balldepots sorgen dafür, dass die Kinder den Ball nicht lange außerhalb des Feldes holen oder suchen müssen. Dadurch erfolgt eine schnellere Spielfortsetzung durch das Kind, das unmittelbar in Ballnähe ist.
- Balldepots fördern die Handlungsschnelligkeit der Kinder und erhöhen die Nettospielzeit.
- Es wird ein kontinuierlicher Spielfluss ermöglicht und Pausen durchs Ballholen verringert. Besonders wichtig auch beim Ball im Toraus, wenn der Ball nach einem Torschuss sehr weit hinter dem Tor erst geholt werden muss.

Rotation

- Durch die Regeländerungen und die Spielfeldverkleinerungen werden die effektive Spielzeit und auch das Spieltempo erhöht. Dadurch macht eine regelmäßige Rotation der Kinder Sinn, um die Dynamik des Spiels aufrecht zu erhalten.
- Lange Wartezeiten der Kinder am Spielfeldrand werden vermieden. Wer Kindern das Fußballspielen erlernen möchte, muss auf jeden Fall die Kinder auch regelmäßig spielen lassen.
- Es wird für jedes Kind eine gleichmäßige Spielzeit durch die vorgegebene Rotation garantiert. Eine Verankerung ins Regelwerk erleichtert somit dem Trainer auch den Umgang mit den Eltern.
- Mehr Spielzeit für jedes Kind bringt mehr Fußballerlebnisse und Entwicklungsmöglichkeit für jedes einzelne Kind.
- Durch den Wechsel sind Einsätze im Feld und im Tor eher möglich. Dies fördert auch die Entwicklung auf allen Spielpositionen. Eine zu frühe Festlegung auf bestimmte Positionen wird vermieden.
- Erfolgsorientierte Trainer*innen werden zum Wechseln gezwungen und somit hoffentlich auch zum Umdenken. Im Kinderfußball kommt es auf eine gleichmäßige Einsatzgarantie der Kinder an und nicht auf den Punkterfolg.

Kleinere Spielfelder – Kleinere Teams

- Die kleinen Spielfelder zeigen, dass jedes Kind mehr Ballkontakte hat und mehr im Spiel mit eingebunden ist.
- Alle Kinder sind dadurch automatisch in mehr Ballabwehr- und Ballangriffssituationen eingebunden.
- Es gibt mehr Zweikämpfe, was das Durchsetzungsvermögen fördert.
- Positions- und Aufgabenwechsel im Spiel sowie mehr Dribblings sind die Folge. Das kleinere Spielfeld steigert die Spielaktionen und die Torabschlüsse.
- Taktische Zwänge treten in den Hintergrund.



Kein Anstoß nach Torerfolg / Rückzug hinter die Mittellinie → Spielfortsetzung durch das Torkind vom eigenen Tor aus

- Das Spiel wird nicht unterbrochen, sondern schneller fortgesetzt und die Spielzeit erhöht.
- Beim Anstoß wären die Kinder dem Gegnerdruck schneller ausgesetzt.
- Es wird ein angstfreies Aufbauspiel und das Spiel nach vorne ermöglicht. Beim Spiel mit Anstoß vom Mittelpunkt ist das andere Team viel näher, so dass der Anstoß meist nach hinten erfolgt.
- Die Kinder haben mehr Freiraum beim Spielaufbau durch den Rückzug des anderen Teams hinter die Mittellinie. Die Spielfortsetzung wird vereinfacht bzw. erleichtert, weil der Gegnerdruck zunächst verhindert wird.

Wechsel vom Spiel auf zwei Tore auf Spiel mit vier Tore

- Es wird spielerisch das Umschalten sowie die Förderung der Kognition (geistigen Entwicklung) trainiert.
- Durch das Spielen auf mehr Tore fallen auch mehr Tore, d. h. es gibt mehr Erfolgserlebnisse und dadurch mehr Freude und Spaß am Spiel. Die Kinder haben mehr Möglichkeiten, Tore zu erzielen bzw. auch die Tore zu verteidigen.
- Veränderte Spielformen, unterschiedliche Tore bringen mehr Abwechslung ins Spielgeschehen, Unterschiedliches Schussverhalten wird entwickelt.
- In den Spielen wird die Umstellungsfähigkeit der Kinder verbessert und auch versteckt die taktischen Entwicklung gefördert, d. h.
 - o beim Spiel auf vier Tore → Spielverlagerung, Erkennung freier Räume, Wahrnehmungsfähigkeit;
 - o beim Spiel auf zwei Tore mehr Dribblings, mehr Zweikämpfe, schnelleres Umschaltspiel von Angriff auf Abwehr und umgekehrt.

